

Vorwort.

Herz hat nun seine bleibende Gestalt angenommen. Es ist ein Buch geworden, von dem man aus innerster Überzeugung sagen darf: „Es sollte in keiner Familie fehlen,“ und gerne gebe ich ihm einige wenige Worte auf den Weg, auf dem es sich mehr und mehr die deutschen Herzen erobert.

Der Verleger hat keine Mühe gescheut, das Buch aufs Beste auszustatten; er hat ferner mit sehr großen Kosten durch die illustrierte Auflage der deutschen Jugend ein Buch gegeben, das seinesgleichen auf diesem Gebiete nicht findet und das den schönsten Schmuck eines jeden Weihnachtstisches bilden wird.

Die allgemeine Verbreitung, die „Herz, ein Buch für die Knaben“ erzielt hat, sowie die Mitteilungen von Seiten vieler Lehrer, haben mir gezeigt, daß diese Bezeichnung eine unrichtige, zu Mißverständnissen führende ist. „Herz“ ist nicht nur ein Buch für die Knaben geworden; nein, es hat sich den Rang eines Buches für die Familie, für die Schule erobert; denn auch die Mädchen lesen es mit nicht geringerer Spannung als die Knaben, und in Familien und Schulen ist es eine beliebte und fruchtbringende Lektüre.

In Italien, wo weniger gelesen wird als bei uns, hat dieses „libro d'oro“ bis jetzt gegen 150 Auflagen erlebt und sehr bedeutende Künstler haben es durch prächtige Illustrationen zum wahren Volksbuche gemacht. Eine italienische Mutter sagt: Man glaube ja nicht, daß „Herz,“ wenn es auch ein Buch für Knaben ist,